

Vortragsankündigung

Univ.-Prof. Dr. Andreas Dittman

Professur für Anthropogeographie; Institut für Geographie der Universität Gießen

Libyen – Ein „Failed State“ im freien Fall und seine Funktion als Sprungbrett der illegalisierten Migration nach Europa

Dienstag, 18. Mai 2021, 18:30 Uhr

Online-Vortrag mit dem Videoprogrammsystem ZOOM; Teilnahme-Link:

<https://univienna.zoom.us/j/92287527169?pwd=M0pNdGVZGRXSknVbjZKSnZKb2E4QT09>

Zum Vortrag

Die so genannte „Arabellion“ erfasste Libyen 2011 relativ früh, erreichte zwar den Sturz des alten Regimes, führte aber nicht zu einer Stabilisierung des Landes. Libyen verfügte zu Beginn des Arabischen Frühlings über denkbar gute Entwicklungsvoraussetzungen mit reichen Ressourcen-Vorkommen, einer relativ geringen Gesamtbevölkerung und einem umfassenden politischen Willen zum Neuanfang. Aus dem anfänglich einigenden Widerstand gegen das Gaddafi-Regime entwickelten sich jedoch rasch massive Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen libyschen Akteuren. Im folgenden Bürgerkrieg brachen die alten Gegensätze zwischen dem Westen und dem Osten des Landes wieder auf.

Heute zeigt Libyen alle Anzeichen eines „Failed State“, der über weite Teile seines Territoriums und seiner Ressourcen die Kontrolle verloren hat. Die Situation hat sich wesentlich verschlechtert, seit der libysche Bürgerkrieg zu einem internationalen Stellvertreterkrieg geworden ist. Der Europäischen Union kommt dabei eine wesentliche Mitverantwortung zu, spricht sie doch nicht nur nicht mit einer Stimme, sondern engagiert sich vor Ort auch auf verschiedenen Seiten der Bürgerkriegsparteien. Im Migrationsdiskurs entsteht vielfach der Eindruck, dass der Westen in Libyen auf die falschen Partner setzt und dabei fragwürdige Helfer engagiert, um Migranten schon auf afrikanischem Boden festzuhalten. Dabei hat sich Libyen längst zum wichtigen Sprungbrett der illegalisierten Migration nach Europa entwickelt und bedarf dringend einer nachhaltigen staatlichen Stabilisierung.

Zur Person des Vortragenden



Univ.-Prof. Dipl.-Geogr. Dr. Andreas Dittmann:

Andreas Dittmann, geb. 1959, studierte Geographie, Ethnologie, Afrikanistik, Geologie und Religionswissenschaften an den Universitäten Marburg und Frankfurt/Main. Er promovierte 1989 im Fach Ethnologie und habilitierte sich 2001 im Fach Anthropogeographie mit einer Arbeit über die Dynamik zentralörtlicher Systeme in peripheren Hochgebirgen am Beispiel Karakorum. 1990 wurde er Assistent am Geographischen Institut der Universität Bonn, seit 2007 ist er Professor für Anthropogeographie am Institut für Geographie der Justus-Liebig-Universität Gießen, wo er auch die Arbeitsgruppe für Anthropogeographie und Geographische Entwicklungsforschung leitet. Die Themen sozioökonomische

und Umweltprobleme sowie Transformationsprozesse und politische Destabilisierung in Entwicklungsländern, insbesondere in Nordafrika und Vorderasien, bilden seine Forschungsschwerpunkte.

Der Vortragende kennt Libyen seit über vier Jahrzehnten, als er zu ersten Mal im Land war und dort zunächst im Straßenbau arbeitete. Seither konnte der Kontakt zu Libyen immer aufrechterhalten werden. Exkursionen führten ab 1996 auf Trans-Sahara-Routen bis in den Fezzan und das Akakus-Gebirge. Mittlerweile ist die Arbeitsgruppe des Vortragenden mit einer Reihe libyscher Universitäten verbunden und in verschiedenen gemeinsamen Projekten zum Akademischen Wiederaufbau im Fach Geographie engagiert.